

## Bezugs-Preis

Bei der Hauptredaktion über den im Gebäude und den Büros erreichbaren Zahlgebühren abgezahlt: vierthälfte 4.50, bei zweimaliger täglich Rüttelung bis zum 4.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierthälfte 4.50. Durch täglich Kreuzherablassung bis nach Russland: monatlich 4.75.

Die Wochens-Ausgabe erscheint am 1.7 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe Mitternacht um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Kortin. Alfred Hahn,  
Untermarktstraße 3 (Paulinum).  
Ponti Köste,  
Ritterstraße 14, park und Königstraße 2.

Nr. 629.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 12. December 1898.

## Anzeigen-Preis

Die eingetragene Zeitungsseite 20 Pf.  
Reklame unter dem Redaktionstitel (Anzeige) 50 Pf., vor den Familienanzeigen  
(Anzeige) 40 Pf.  
Günstige Schriften kostet unseres Preises  
vergünstigt. Tabellenblätter und Altersforscher  
nach höherem Tarif.

Spitz-Beilagen (gezahlt), zur mit der  
Wochens-Ausgabe, ohne Postförderung  
40 Pf., mit Postförderung 4.70.—

## Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.  
Wochens-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen sind zu richten.

Durch und Beleg vor G. Holtz in Leipzig.

92. Jahrgang.

## Politische Tageschau.

Leipzig, 12. December.

Der Byzantinismus hat im "Deutschen Adelsblatt" einen staatsgefährlichen Charakter angenommen, den zu betonen ist, da die vorläufige Freiheit uns so sehr Pracht ist, da jeder das genannte Blatt für seine konstitutionale, die Theorie auf die preußische Verfassung und auf den Kaiser beruft, der Preußen und Deutschland groß gemacht habe. Das Organ der "Deutschen Adelsgesellschaft" behauptet, wenn der Kaiser sein eigener Kanzler sei, so entspreche das vollständig der preußischen Verfassung und demjenigen Gesetz, der Preußen und Deutschland groß gemacht hat. Was zunächst die Verfassung auf die preußische Verfassung anlangt, so ist es unmöglich, dass der Kaiser des Königs zur Erneuerung der Würde der Monarchie und dem Kaiser sein eigener Minister sei; denn einmal wären dann die Minister ja überhaupt überflüssig und zum zweiten läge sich jede Auffassung nicht vereinigen mit der Bestimmung in Artikel 44: "Alle Regierungen-akte des Königs bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung eines Ministers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt." Die Auffassung dieser ministeriellen Verantwortlichkeit durch das "Deutsche Adelsblatt" zeigt, das legierte weiter das Wesen unserer Verfassungsbekämpfung, noch den Willen, der Preußen und Deutschland groß gemacht hat, keinen. Richtig anders als Fürst Bismarck ist es geworden, der die ministerielle Verantwortlichkeit direkt als das Wesen unseres Verfassungsbekämpfungsbedürfnisses, das gehabt und in einem Augenblick, da Fürst Bismarck in gewissem Sinne die Summe seiner Thätigkeit als verantwortlicher Minister zog: es geschah am 18. März 1890, an jenem Tage, an welchem er dem Kaiser sein von diesem geforderte Entlassungsgesuch vorlegte. Hat das "Deutsche Adelsblatt" wirklich vergessen, was Fürst Bismarck in diesem Sinne und die ministerielle Verantwortlichkeit ausführte? Dann wollen wir das Gedächtnis des "Deutschen Adelsblatt" auffrischen. Bekanntlich sollte Fürst Bismarck damals dem Kaiser einen Ordre-Titel vorlegen, durch welchen die Cabinettsminister vom 8. September 1852, welche die Stellung eines Ministerpräsidenten seinen Collegen gegenüber behufs Aufrechterhaltung einer einheitlichen Politik regeln, aufgezogen werden sollten. Fürst Bismarck hat diesen Beschluss nicht nachkommen vermagt und die Auffassung mit einer Begründung motiviert, in der es heißt:

"Die Order (vom 8. September 1852 Red.)... allein gab den Ministerpräsidenten die Autorität, welche es ihm ermöglicht, dasjenige Maß von Verantwortlichkeit für die Gesamtpolitik des Cabinets zu übernehmen, welche ihm im Stande und in der öffentlichen Meinung zugemessen wird. Wenn jeder einzelne Minister gleichzeitige Aurordungen ertheilen kann, ohne vorherige Befähigung mit seinem Collegen, so ist eine einzellige Politik für beide Gewissheit verantwortlich sein, nicht möglich. Keinen Minister und namentlich dem Ministerpräsidenten bleibt die Möglichkeit, die die Gesamtpolitik des Cabinets die Verantwortlichkeit der Verantwortlichkeit zu tragen. In der obolalen Monarchie war eine Bestimmung, wie sie die Order von 1852 enthielt, entbehrlich und würde es noch heute sein, wenn wir zum Absolutismus, ohne ministerielle Verantwortung, zurückkehren. Nach den zu Recht bestehenden verfassungsmäßigen Errichtungen aber ist eine politische Ordnung des Minister-Cabinetts auf der

Wahl der Jahre von 1863 unentbehrlich. Hierüber sind, wie in der gesetzlichen Staats-Wiederherstellung festgestellt wurde, mehrere königliche Gesetze mit einverstanden und nach darüber, doch auch jetzt meiner Nachfolger im Ministerpräsidenten die Verantwortlichkeit nicht würde tragen können, wenn ihn die Autorität, welche die Order von 1863 verlieh, mangelt."

Von diesem Geiste bestimmt, hat Fürst Bismarck Preußen und Deutschland groß gemacht, und als er die ministerielle Thätigkeit in dem Sinne, wie er sie ausfügte, nicht mehr fortsetzen konnte, ist er aus dem Amt geschieden. Wenn irgend ein Minister vor ihm, so ist Fürst Bismarck trocken oder vielleicht gerade befreit der Vertheidiger eines starken Königreichs gewesen. Das "Deutsche Adelsblatt" aber kennt sich lediglich die Worte eines Vertheidigers eines starken Königreichs vor, wenn es unter Ausschaltung der ministeriellen Verantwortlichkeit das eintreibt, das der Kaiser sein eigener Kanzler sei; in Wahrheit untergräbt es damit die monarchische Autorität.

Die Freude, die im sozialistisch-demokratischen Lager des neuen Reichstags darüber herrschte, daß das anhängende Centrum bei der Bildung des Präsidiums das Nationalliberalen ausschloß und den völkisch-patriotischen Herrn Schmidt-Eberfeld den Sitz des zweiten Vizepräsidenten einnahm, ist rasch verflogen. Gibt man sich auch auf dieser Seite noch immer den Kanzler, als Hoffnung zu bedienen und mit seiner Hilfe alle "reactionären" Verlagen zu Halle bringen zu können, so kann man doch die Sorge nicht verkennen, die von Herrn Windfuß in alle Künste des Handels eingewobene Centrumstraktion nicht selten mit den übrigen "reactionären" Fraktionen hand in Hand gehen zu sehen, sofern nur die Regierung sich bereit erklärt, Herrn Dr. Lieber und seinen Freunden noch weiter gehende reactionäre Forderungen zu stellen. Mit besonderer Beklemmung steht das Organ der süddeutschen Demokratie, der "Beschützer", auf den Wunschzettel hin, den "Germania" und "Kölner Volkszeitung," der Regierung vorzulegen, um die Bedingungen anzugeben, unter denen das Centrum der Militärvorlage seine Zustimmung geben könnte. Als der Spiegel dieser Bedingungen seien die lex Helviorum und das Jesuitengesetz. Der "Beschützer" bestimmt zu der Präsentation der liberalen Rechnung u. a. Folgendes:

„Seit der Wiederaufzettelung der Jesuiten wollen wir trotzdem absehen. Würd aber die lex Helviorum geöffnet, wie das Centrum sie verlangt, dann geht das deutsche Volk baldenden entgegen, wie es in diesem Jahrhundert noch nicht lebendig haben. Selbst Kunk und Wissenschaft müssen unterscheiden und sich „unter das Gebot Gottes führen“, so wie das Centrum es versteht und erhofft. Ich kann nur gut, daß unter Gottes Führer vor hundert Jahren ihre Werke gerichtet und verschafft haben; unter dem von Centrum verlangten Geiste würde ein Leistung, ein Schiller und ein Goethe nicht das können dürfen, was sie geschrieben haben und was trotz Centrum und lex Helviorum zum unerreichbaren Eigentum des deutschen Volkes geworden ist.“

So der "Beschützer". Man sieht, es fehlt den süddeutschen Demokraten durchaus nicht die Lustigkeit in das bildungsfreudige Wesen der Centrumspartei. Schade nur, daß die Thesen der süddeutschen Demokratie jener Einsicht ganz und gar widersprechen. In Württemberg wie in

Baden nimmt die süddeutsche Demokratie bei den Wahlen die Unterdrückung des Centrums einerseits im Anspruch, andererseits gewährt sie ihre Unterstützung dem Centrum gegen die Nationalliberalen, welche den gewaltigen Kampf gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger wird diese Politik verfolgen. Man sagt, Banchy sei wegen der Henzi-Affäre und wegen seiner alten Majestätsverbrechen Befreiungslösungen der Minorität gegen Rom und seine Gefolgschaft kraftvoll und erfolgreich durchgeführt haben. Man sagt, Banchy sei schuld an der Magyarisierung der Deutschen in Ungarn, aber auch sein Nachfolger





# Hiersemann & Riedel,

Leipzig, Katharinenstrasse 21—23.

Paris, London, Stockholm, Berlin, München, Hamburg, Dresden, Hannover, Wien, Budapest.

Import.—En gros.—Export.—Stickerei-Manufatur.

**Möbelstoffe, Plüsche,  
Moquettes, Kameeltaschen,  
Seidenstoffe, Gobelins, Decorationsstoffe.**

Größte Auswahl in:

**Teppichen,  
Tisch- und Divandecken, Portières.**

Spezialität:

**Stickereien,**

echte orientalische Vorhänge, Teppiche und Satteltaschen.

Am hiesigen Platze geben wir auch im Einzelnen ab.

In keiner Leipziger Familie sollte fehlen:  
**Bilderbuch aus der Geschichte der  
Stadt Leipzig 1458—1897**  
von Professor Dr. Gustav Wustmann.  
Gross-Quart mit ca. 250 Abbildungen und erläuterndem Text.  
Hochleger gebunden 10 M. Liebhaber-Ausgabe 25 M.  
Lieferungsangabe in 10 Heften à 80 Pf.  
Verlag von Hermann Ziegler in Leipzig.  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Patent-Bureau „Lipsia“, 3 Grimmaische Str. 3,**  
bei Patente, Gebr.-Must., Marken-  
unter günstigen Bedingungen.

**J. Seveck**  
6 Salzgasse 6. Juwelier Ecke Reichsstr.  
Bedeutendes Lager in  
Juwelen  
Gold- und  
Silberwaaren etc.  
vom Einfachsten bis zum Elegantesten.  
Moderne Muster. Gegr. 1861. Mäßige Preise.

**Rosa Dancker,**  
Hainstrasse 12. Leipzig, Hainstrasse 12,  
gegenüber Café Tillebein).  
**Corset-Specialgeschäft.**  
Auffertigung nach Maass.  
Vorzüglichster Sitz und Haltbarkeit garantiert.

**Oscar Richter,**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Peterstr. 15. **Hohmann's Hof,** Markt 16.  
empfiehlt sein Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren in den  
neuesten Modesten.  
Billige Preise, wenig reale Bedeutung.  
Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen angenommen.  
Reparaturen wie bekannt schnell, lauernd und billig.

**Chrysanthemum-Bouquets,**  
sowie auch Nolken-, Flieder- u. Margueriten-Bouquets etc.  
in grossartigem Farben-Sortiment. Inol. eleganter Vase zu  
dem aussergewöhnlich billigen Preis von 1 Mark empfiehlt als  
Specialität die Blumen-Fabrik von

**Paul Gerth, Hainstrasse 6.**



Wegen Abbruch des Hauses  
Aufgabe meines Geschäfts  
am Brühl 4

Ausverkauf

des gesammten  
Uhrenlagers daselbst

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Georg Allgeier,**  
Uhrmacher,  
jetzt Hainstrasse 23,  
gegenüber Hotel Pologne.

Hervorragende  
**Weihnachtsofferte!**

Im folge Haus-Abbruchs verkaufe zu  
aussergewöhnlichen Preisen:

Praktische Leinwandleider, kleine Qualität,  
billigste Straßenseide, einzige Roben,  
Ballkleider in einem Farben,  
Reinmollone, glatte Stoffe, das Stück schon Mf. 2,60, 4,50, 5,50 bis 12,—  
Hochsteine farbige Roben,  
Unterord-Stoffes, samt, crêpe und gestreift. Unter-Jahre 75 Pf. bis Mf. 1,50  
Gute gekräuselte Unterdräuse, Meter über 25 Pf.  
Grösste Auswahl.

das Stück Mf. 2,50  
das Stück schon Mf. 3,—  
das Stück schon Mf. 3,—  
das Stück schon Mf. 10,—  
das Stück schon Mf. 10,—

Gute Qualitäten.

Petersstrasse 7, I.

**Hedwig Nock.**

Praktische und billige  
Weihnachts-Geschenke

- |   |          |
|---|----------|
| 1 B. tolle und elegante Herren-Schnürstücke mit Rappen-Verzier. . . . .   | 75.— Mf. |
| 1 B. tolle und elegante Herren-Schnürstücke mit Rappen-Verzier. . . . .   | 6.—      |
| 1 B. tolle und elegante Damen-Schnürstücke in ländlichen Farben . . . . . | 6,25     |
| 1 B. tolle und elegante Damen-Schnürstücke mit schönen Rappen . . . . .   | 6,50     |
| 1 B. tolle und warme Damen-Blusen mit Rüschendek. . . . .                 | 4,—      |
| 1 B. tolle und elegante Damen-Lederhandschuhe mit Gürtel . . . . .        | 3,—      |
| 1 B. tolle und elegante Damen-Leder-Blusen mit Gürtel . . . . .           | 4,50     |
| 1 B. elegante Damen-Langsäcke mit schönen Edelsteinen . . . . .           | 2,75     |
| 1 B. elegante Damen-Langsäcke in rosa, weiß, blau, grün etc. . . . .      | 4,—      |
| 1 B. elegante Damen-Hippanstein mit Gürtel . . . . .                      | 1,—      |
| 1 B. elegante Damen- oder Herren-Somatische . . . . .                     | 3,00     |
| 1 B. tolle und elegante Männer-Schl.-Stiefel (höchst preislich) . . . . . | 4,—      |

Untersch. nach dem Feste berechnigt gestellt.

**A. Hammer, Grimmische Straße**  
Nr. 24.

**Punsch-Essenzen  
u. in- u. ausländische Liqueure**  
empfohlen  
**Kretschmann & Gretschel Mfgr.,  
Petersstrasse 1.**

## Beiträge

zur Christbefeherung für die Kinder würdiger Armen  
nimmt entgegen die Expedition des „Leipziger Tageblattes“,  
C. Volz, und deren Filialen: Katharinenstrasse 14, Königstr.  
platz 7 und Universitätsstrasse 3.



Umtausch  
bis  
5. Januar  
bestellt!

Bestell-Nr. 14632.

Alter Portwein,

4 fl. 1,80, 2,25, 3,00 M.  
ros 6 fl. an Weintafelkost.  
**Max Hohmann, Schulestr. 6,  
Leipzig I. 4632.**

Niersteiner à Fl. 1 Mk.

**W.C. Döhler, Weinhandlung,  
Ritterstr. Steinw. 32.**

Die feinsten Liqueure

herstellt man sie leicht nur durch Verarbeitung von Mehl, Zucker und Spiritus zu seinen Grundzutaten. Sie sind für Gesellschaft von 2—2½ Alter Knaben, Nielen, Vanilleliqueur à la Charentaise, & in Biedermeier u. j. m. Ein Weißling ist ausgesprochen, da seit Jahren im Verbrauch beliebt u. beliebt. Mehr 90 Sorten vorrätig, auch zu Cognac, Rum, Whisky und anderen. Geschäft darüber, jenseits Gebrauchsanweisung umfangreich und viel. Nach anderthalb 1—5 Sorten als Prospektbrief u. Redaktion. Robert Fischer, Leipzig, Thomaskirchhof 16.

Spickel-Corsets

für Toilette und Haus

— modernste Fälschen —

druckfrei über den Magen

in reichster Auswahl

von M. 2,25 M. an

Bestell-Nr. 27

Flora Hormann-Knauer

27 Petersstrasse 27

(Der Ritter).

Engl. Tall-Gardinen

empfohlen in nur guten bis hochfeinsten

Qualitäten und schönsten Mustern

4 M. 2,50 bis 4,10 per Meter

als Gelegenheitsstoff auf

unter Wertpreisen,

sowie ferner eine neue Serie niedriger

Preise.

Bestell-Nr. 27

Robert Fischer, Leipzig, Thomaskirchhof 16.

Speisekartoffeln

Frisch (weiß), Dabere (rot)

per Karton 3 M.

ff. Salatkartoffeln

(gelbe Überlängen)

per Karton 4 M. per 1 M. 2,50 M.

Bestell-Nr. 27

Rittergut Gundorf

Gemüsebrecher Leipzig 5789.

Bestell-Nr. Höhlin-Gremberg.

Bestell-Nr. 27

Alfred Merhaut

Wollfleissamt

Petersstrasse 18.

Flügel und Pianinos

Esteys-Orgeln

Deutsche Orgeln mit kleinen-

Sonoriums und Harmoniums

48, 80, 120, 150, 210, 250, 350 M.

Bestell-Nr. 27

Jul. Kreutzbach

Hof-Pianofortefabrik.

Bestell-Nr. 27

Thomaskirchstrasse 22.

Bestell-Nr. 27

Pianinos Flügel

Goldene Medaille, Gewichtungs-Medaille Leipzig 1897.

Bestell-Nr. 27

Geldschränke

gold, silber, Messing, Eisen.

Bestell-Nr. 27

Futtermöhren,

grünfrüchtig, orangefarben (rote) liefert

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

Weine

Marsala, Madeira, Sherry, Portwein,

Malaga, Tokayer, Ruster, Samos etc.

Edler Rum — Cognac — Arac,

hochfeine Liköre in reicher Auswahl,

Bestell-Nr. 27

Punschesessenzen,

Champagner von 2 M. an

empfohlen

B.H. Leutemann,

Wienhandlung,

Ecke Windmühlen- u. Kurpinstr.

Bestell-Nr. 27

Kurpinstr. 13 tolle 2. Stufe 1899 zu vernichten.

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 1½ Uhr entschloß snatt nach langem schweren

Leid ein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und

Grossvater, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Saling Rothgiesser

im Alter von 78 Jahren.

Leipzig, Elßlastrasse 10.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Israelitischen Friedhof aus statt.

Bestell-Nr. 27

Gestern früh 1½ Uhr verließ snatt nach schwierig nach Jena, langes Leben

an seinem 55. Geburtstage mein geliebter Mann, unser großer Sohn, Schwieger-

Vater, Großvater und Bruder, der Kaufmann

Johann Friedrich Vogel.

Dies geht Vermögen, Freunde und Bekannte hierher verabschiedet am

Bestattung, den 11. December 1898.

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

Bestell-Nr. 27

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 629, Montag, 12. December 1898. (Abend-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1898 bestimmende Ende der Reichslandesliste wird vom 15ten d. Monat ab eine zweite halbjährliche Abrechnung ab dem 1. und der zweite Abrechnung ab dem 15ten d. Monat 50 Pfennig.

für den Reichslandesliste Nr. 8 bei den Reichskanzleien in Berlin, bei den Reichskanzleien, Reichskanzleien, der Reichskanzlei in Tübingen, sowie bei sämtlichen Reichskanzleien unterstehenden Postämtern erfolgen.

Berlin, den 10en Dezember 1898.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Graf von Bodenhausen.

### Königreich Sachsen.

Leipzig, 12. December. Se. Majestät der König Albert trifft heute Abend 9 Uhr 35 Minuten mit dem fabrikmässigen Schnellzug von Dresden kommend hier ein und nimmt im königlichen Palais Wohnung. Morgen jagt der Monarch auf Besitz-Grenzberger Reiter; Nachmittags findet unter seiner Theilnahme im Palais Diner zu 20 bis 25 Greden statt.

II Leipzig, 12. December. Der Herzog von Sachsen-Altenburg traf gestern Abend aus Altenburg hier ein und nahm wieder im Hotel Kaiserhof Wohnung. — Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preisen passierten gestern Nachmittag auf der Reise nach Berlin, von Altenburg kommend, unsere Stadt.

III Leipzig, 12. December. Herr Dr. phil. Rudolf Kausch wird am Mittwoch, den 14. December, Nachmittags 4 Uhr, im Saal des Albertinums (erstes Obergeschoss) seine Probvorlesung über die Geschichte der Raumbildung in der südlichen Kirchenkunst vom 10. bis zum 13. Jahrhundert halten.

IV Leipzig, 12. December. Bei den diesjährigen Städteverordnetenwahlen soll bekanntlich auch vierzehn Herren aus Kreisbezirken zu Städteverordneten gewählt werden. Die Betreuerinnen haben sich nunmehr an den Rat als ihre vorgelegte Petition schriftlich gewendet und um Erlaubnis zur Annahme dieses Mandates nachgefragt. Wie wir hören, wird der Rat prinzipiell dieser Frage näher treten und Entscheidung darüber treffen; beispielsweise werden in Chemnitz die Herren als städtische Beamte angesehen, die in dieser Eigenschaft nicht als Städteverordnete gewählt werden können.

V Leipzig, 12. December. Den Direktionen der sächsischen Real Schulen ist soeben folgende Generalverordnung beigegeben: „Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist nicht abgeneigt, am Seminar zu Dresden-Friedrichstadt (ohne Internat) Öffnungs 1899 eine Klasse von jungen Schülern, welche die Reifeprüfung an der Real Schule mindestens gut bestanden haben und die entsprechende Prüfung zum Lehrerberufe besessen, in einem 3-4jährigen Curfus, unter Dispensation von dem Unterricht in der lateinischen Sprache und teilweise der Verteilung von Musik, oder Weiterbildung der französischen Sprache, ausnahmsweise bei Volksschullehrern ausbildung zu lassen. Die Real-Schuldirektionen werden hierdurch veranlaßt, bis zum 1. Januar 1899 anber berichten zu wollen, welche Schüler ihre Anstalten bei Erreichung einer solchen Classe, unter den angegebenen Voraussetzungen, eingetragen bereit wären. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.“ Schreibcir.

VI Der Hausherr des Vereins Sibylla Leipzig hält Dienstag, den 13. d. R. Abends 9 Uhr, in der Colonnade des Restaurants „Alte R. 1“ von Leipzig-Thonberg Monatsversammlung ab.

VII Leipzig, 12. December. Unter dem Titel „Polak na Obecymie“ („Der Polak im Ausland“) erscheint wiederholt dreimal hier im Verlage einer polnischen Vereinigung unter der Redaktion von Josef Jabolowski eine politische Zeitung für das Volk, die in den Hauptstädten der Interessen der in Sachsen und den angrenzenden deutschen Provinzen lebenden polnischen Arbeiter vertreten will. Zur Erhaltung der Zeitung ist ein Fonds gegründet worden, der durch Beiträge der Polen im Auslande zusammengetragen wird. Der Polak, der jetzt 50 Mark einzahlt, ist Mitglied der hierzu ge-

gründeten Vereinigung.

VIII Leipzig, 12. December. (Arbeiterbewegung.) Die Handels-, Transport- und Werkstättearbeiter liegen sich in einer am Sonntag im Restaurant „Münchhof“ in Hohlsdorf abgehaltenen, von ca. 70 Personen besuchten Versammlung von Herrn Schröder über die häufigen Unfälle in ihrem Berufe und darüber, was zur Verbesserung derselben getan werden müsse, einen Vortrag halten. Als Hauptabschluß der Versammlung der angeblich vielen Unfallshäufigkeit der Redner den durch den elektrischen Straßen- und Kleinbahntraktor ganz bedeutend erhöhten, aber auch erheblichen Strafenverlust und die gänzlich schändlichen gezeigten Sorglositäten an den schweren LKW-Fahrern. Auch werden deren elektrischen Straßenbahnen zu Theil werdende Gang der §§ 315 und 316 des St.-G.-G. von den Geschäftsjährern als eine große Falle empfunden. An den Rat der Stadt Leipzig sollen Eingaben abgefasst werden, in denen einmal um größere Schutzvorrichtungen an den von den Gleisen der Kleinbahnen überdeckten Straßen, dann aber auch um Erlass einer Verordnung gebeten werden soll, die das Maßgebliche gezeigt Vorrichtungen an den LKW-Fahrern, durch welche das leichte Herausfallen der Kutschere von ihren Wagen verhindert wird, vorschreibt.

IX Leipzig, 12. December. Wegen Maschineneffekt konnte der gestern Mittag 12 Uhr 45 Minuten auf dem Eisenbahn Bahnhofe Süße Ang in Tautenburg nichts weiter, weshalb eine andere Maschine nach dort geschickt werden mußte, um ihn hierher zu transportieren, wo er mit 40 Minuten Verzögerung eintraf.

X Leipzig, 12. December. In einer Rosenmünderlage im Neuenmarkt-Taubenstraße geriet in vergangener Nacht durch Selbstentzündung eine Partie Brannsöhle in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand in Söde.

XI Leipzig, 12. December. Gestern Abend wurde in der Gitter-Arztlädenstraße ein hiesiger 42-jähriger Kaufmann von einem Blutkrampf befallen. Er fiel zu Boden und lag sich dabei eine betwende Wunde am Auge zu, die die Anlegung eines Rotverbandes erforderlich machte. — In vergangener Nacht wurden im Rosenthal einen 20-jährigen Gärtner von einem Unbekannten ohne alle Veranlassung 5 Stiche in den Kopf gebracht. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verletzte ins Krankenhaus gefbracht.

XII Teile von der Staatsanwaltschaft Leipzig, sowie den Amtsgerichten Leipziger und Chemnitz gegen Weidholz und Weitrag bedrohlich verfolgte Person, eine 28jährige Brauereigesine aus Halle, ein 38jähriger Thürer aus Oppeln und ein 18jähriger Schlosser aus Eisenberg wurden heute Morgen in hiesigen Gefängnis ausgesetzt und festgesessen.

XIII Wegen Stiftlichkeitserwerbs erfolgte am Sonnabend die Verhaftung eines hier vorwähnlich 40 Jahre alten Sprachlehrers aus Sonnenwald, der wegen eines gleichem Delikts ihm vorwurf ist.

XIV Verbot wurde von der Staatsanwaltschaft ein 28 Jahre alter Kaufmann aus Magdeburg und ein 37jähriger Comptoirist aus Witten, beide in einer größeren Jahresabrechnung in der Spedition am 1. April 1898 aus der Fabrik von Gebr. Reichsleit in Brandenburg im Betriebe von 200 K gekündigt worden.

XV Eine 18 Jahre alte Kindergärtnerin von hier, die sich bei einem in der Gartenseite wohnhaften Kaufmann in Stellung befand, kahl geküßt einen Gehalt von 40 K, welches sie vor der Polizei zur Verantwortung gegeben hatte.

XVI Einem 36jährigen Schlosser aus Chemnitz wurde gestern Nachmittag einem Kutscher ein gehobenes Portemonnaie entzogen. — Am 4. Dezember ist im Brennabor-Rathaus Nummer 117 627 aus der Fabrik von Gebr. Reichsleit in Brandenburg im Betriebe von 200 K gekündigt worden.

XVII Innerhalb der letzten 3 Wochen sind aus einer verschwommenen Niederlassung in der Königstraße 70 Stück gebrauchte Messingkästchen im Betriebe von 75 K und 178 Stück Nachzugsstückchen von 5 K gekündigt worden.

XVIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XIX Innerhalb der letzten 3 Wochen sind aus einer verschwommenen Niederlassung in der Königstraße 70 Stück gebrauchte Messingkästchen im Betriebe von 75 K und 178 Stück Nachzugsstückchen von 5 K gekündigt worden.

XXX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL I Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL II Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL III Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL IV Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL V Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL VI Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL VII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL VIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL IX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL X Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XI Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XIV Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XV Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XVI Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XVII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XVIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XIX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXI Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXIV Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXV Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXVI Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXVII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXVIII Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXIX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht in Brandenburg ist der Vater von 200 K gekündigt worden.

XL XXX Wegen drohenden Verlustes des Tafelhandels häuft, wie fürstlich gemeint, ein Idiot aus Berlin und dessen anzeltige Eltern im neuen Theater hingenommen worden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung scheint man mit dem Vater einen guten Preis genau zu haben. Durch eine Fehlurteilt II. Klasse Reichsgericht

und gleichwohl durch den entzündend schönen und reinen Timbre seines Tenors, der sich freilich nicht in allen Tönen geltend mache. Besonders schön ist der Sänger über den Klang der hohen Töne noch nicht klar, der zwischen zwischen "offen" und "gedeckt" rathlos einheitliche. Im Ganzen war kein Walther der Anerkennung wert. Uebrigens wird sein zugehöriger Tonfall über seine himmlische und männliche Begebung weiteren erwünschten Aufschluß bringen.

Dr. R. Krause.

#### VII. Bißt-Vereins-Concert.

Leipzig, 11. December. Die großartige Erklärung und Ausführung der Bißt'schen "Haust-Symphonie" entflammte der Feier des vor zwei Jahren beimgegangenen geistvollen Richard Pohl, der als hochgewandter "Poliſt" der neudeutsch Richtigkeit und den Kunsttheater-R. Wagner's unzufrieden Dienste gerichtet hat. Von weit minderem Wert als jene "Haust"-Analyse ist Pohl's "Erklärung zu Bißt's "Hannenschlacht", die dem Programmblatt des gestrigen Bißt-Vereins-Concertes beigegeben war. Ich glaube, daß es für die Bißt'sche von großem Vortheil gewesen wäre, wenn sich die Herausgeber des Programmblatts daran beklagt hätten, einfach eine gute Reproduction des Kaufbecker Gemäldes aufzunehmen, statt Pohl's "Erklärung" abzudrucken. Für die, welche Pohl's "Hannenschlacht" kennen, bedeutet die erwähnte Erklärung weiter nicht viel; und denen, die das Werk nicht kennen, nützt sie gar nichts. Ueberhaupt wäre es nun an der Zeit, über den Werth des Programmblätters einmal gründlich nachzudenken. Keine, die während der musikalischen Vorträge etwas das Programmblatt studieren oder die Wiener und Genen der Solisten, Dirigenten u. beharrlich mit dem Operngader verfolgen, wie wenn sie im Theater, nicht im Concertsaal wären, die haben von all den Wurstausführungen herlich wenig lustigeren Genug. Das leuchtet wohl ohne Weiteres ein. Und die wirklich genügend wollen, lesen keine Programmblätter, sondern studieren vorher die Partituren oder Glazierauszüge, aber bemühen, wenn es nur einmal nicht anders sein kann, mit weit mehr Vortheil die Partienbücher des gestrigen Concerts durch Hermann Krebschmar (Verlag von Breitkopf & Härtel). Sie werden viele Brüder des gestrigen Concerts durch Hermann Krebschmar (Verlag von Breitkopf & Härtel).

Als Leiter des gestrigen Concerts ist Herr General-Musikdirektor Felix Rott aus Karlsruhe zu allererst zu nennen, einer der hervorragendsten Orchesterleiter der Gegenwart. Man kommt es dem Orchester ordentlich anmerken, daß es eine ganzen Kräfte anspanne, um den Intentionen dieses Meisterdirigenten gerecht werden zu können. Und zur Eile sei es gesagt, daß sich die verächtliche Kapelle des 134. Regiments überhaupt weder hell und mit einer Begeisterung aus Werk ging, der man nicht alle Lage begegnet. Endend wirkte in der "Hannenschlacht" einzig die Orgel der Alberthalle wegen ihrer Stimmlage, die mit der des Orchesters nicht gerade vortheilhaft kontrastirte. Ausgespeicht gelang auch Pohl's verhältnismäßig selten zu hörenden Weißbrot-Walzer mit all seiner verausende Bluth und sprühender Leidenschaft. Auch in der Begleitung bildet sich die Kapelle allenfalls decent und spielt mit prächtiger Exzitier. Am Clavier von ihrem Gatten ganz unvergleichlich begleitet, sang Frau Moll (Bißt's "Perlen"), Mozart's "Bösendorfer" und Görde's "Die Trommel gerüttelt" aus Beethoven's "Egmont"-Blatt und dankte für den jubelnden, aber nicht endenwollenden Applaus durch die Gewürzung einer Jagd (Schubert's "Die Forelle"). Durfen wir in diesen Geschlagen Frau Rott als feinfühlige, warm empfindende Sieberinterpretin bewundern, so bewies sie und in dem Duett des Dido und des Odysseus aus Berlioz' "Troyaneen" ihr ausgesprochene Künstlerlichkeit in dramatischem Hießang; hier befand sie sich in ihrem eigentlichen und eigentlichen Element. Als Partner stand ihr zur Seite Herr Kammerjäger Emil Geßbauer, der uns als vortheiliger Tristan noch in frischer Erinnerung ist. Der Künstler hatte auch im gestrigen Concert den Monolog des Brax — allerdings ein wenig mühsamer und preßisch — gefungen und damit ebensoviel großen Erfolg errungen wie andertheils einige Opposition erreicht. Ich wage nicht zu entscheiden, ob diese Hypothese dem Vortrag des Herrn Geßbauers gegolten habe mag oder dem Fragment aus "Ingricke". Berechtigt war sie sicherlich nicht. Den Monolog aus dem gewaueten Musikkraut einfach herauszunehmen und ihn einem Publicum darzubieten, unter dem sie wohl nur wenige Zuhörer gefunden haben mögen, die Schillings "Ingricke" jenseits gehört haben, muß immerhin als ein ziemliches Bagatell erscheinen. Welches höchst bedeutenden Einbruch dieser Monolog auf der Bühne und im Zusammenhang mit dem Gesamtkunstwerk hätte, davon konnte man sich bei der Aufführung des "Ingricke" in Weimar — vor drei Jahren — überzeugen... Als dritter Solist trat gestern noch Herr Hofconcertmeister Alfred Straßfeld auf. Er spielte einen dreiteiligen Violinconcert von Gustav Strak, ein symphonisch gehaltenes Werk, das sich in einem Schwung in überragenden Rotations- und rätselhaften Klängen kombinierte, dann genau, dann sann. Stellenweise wurde darin die Soloistin in Folge etwas zu kräftiger Instrumentation vom Orchester nahezu erdrückt. Welches Kläng, siegsreiche Technik und welsch' fatten, breit ausgeschwungenen Ton Herr Straßfeld seiner Geige zu entleden versteht, das auch man selber gehört haben, weitererzählen läßt sich das nicht.

Die Leitung des Bißt-Vereins hat mit der Veranstellung des gestrigen Concerts aller Musikfreunde anstrengten Dank erworben, dem hiermit bescheidene Ausdruck gegeben sei. Von den verschiedenen aus dem Programm vereinzelten Werken waren mehrere für Leipzig so gut wie unbekannt; die Bekanntheit und vermittelte sie haben, ist ein Verdienst des Bißt-Vereins, das er sich hoch annehmen darf.

Th. Gutsch-Wöhren.

\* Im Programmblatt war "Gesund und lebhaft" abgedruckt.

Leipzig, 10. December. Der Sonnabend hatte Herrn Capellmeister Georg Schumann aus Preußen und Herrn Concertmeister Felix Verber zu einem zweiten und Beethoven-Abrund im Städtischen Hausbau vereinigt. Es gelangten diesmal die Violinsonaten op. 12 Nr. 2 und 3 und op. 55 zum Vortrag. Es war kein Witz Gedanke, die seige Sonate in G dur zwischen die beiden anderen einzufüllen. Denn wenn auch die zweite in A dur und die dritte in Es dur die gleiche Opuszahl tragen, so zeigen sie doch völlig verschiedene Gepräge; die in A dur ein lieblich freundliches Gesicht, im Andante unter Themen läßt, im Allegro mit kleinen canzischen Einflüssen spiegeln. Die in Es dur dagegen erscheint in virtuosem Gepräge, mit glänzender Passagientechnik ausgestattet. Dazu kam es, daß der Erzbergog Rattoi gewisst zehn Sonate in G dur, die auch und durch den nämlichen, frustroten Beethoven repräsentiert, mit all seinen Eigenarten, von denen besonders im letzten Satze das stete plätierte Abbrechen des Gedankens, das sinnende Betrachten auf einer Hermose mir erwähnenswert scheint. Das Zusammenfassen der beiden Klänge war noch warmer und intimer geworden. So sich Herrn Georg Schumann besonders in der zuletzt gespielten Sonate reichlich Gelegenheit, sich als Glaviervirtuos zu präsentieren, sein meisterliches klares Passagierspiel im rechten Hörte zu zeigen und im Übrigen seinen Herausmodulationsfähigkeiten Anfang den beiden Ton aus seiner Geige ziehen und ihm das ganze empfindungsreiche Leben seiner Klangerie einbauchen kann. Die beiden Künstler wurden mehrfach hervorgehoben. Dr. Max Burchard.

#### Literatur und Theater.

##### Altes Theater.

Leipzig, 11. December. Wieder ist's Weihnachtszeit, wieder kommen "Die sieben Raben" des Märchens geflogen und viele Nachmittage werden sie über die Bühne des kleinen Theaters fliegen zur Freude der Kleinen, die mit dem Schloß der kleinen Rosalinde, welches erst ein sehr gesammeltes Vermögen, der Schreiterhausen, die Bunge des immensen Anteils nehmen. Doch von dem, was da hinter den verschiedenen Vorhängen, von denen der Rosenverband von Herrn Eckenroth der schlaue ist, vor sich geht, werden doch die Tage und Gruppenreihen den größten Einbruch auf sie machen. Jetzt werden auch die Kinderchen und Spieße der Stuben und Mädchen sie recht angenehm beschäftigen, da sie mit gezielter Selbstsicht und Wunderfest dargestellt werden — stand doch hinter den Kleinen Herr Oberregisseur Adler, der ja auch den Großen die rechte Stelle zu bestimmen und die Inszenierung zu regeln wußte. Doch was die Kleinen auf der Bühne leisten, damit sind die Kleinen im Publikum vertraut. Das Spiegelbild ihrer eigenen Thunde und Treibens mag sie erkennen, aber es erwartet nicht die Staunen, ihre Bewunderung. Ganz anders die Wunder der Bühne: der Tanz der Schneeflöckchen, Eisgläsern und Heimelmännchen, vor Allem aber das große Thierballer, welches im Wesentlichen einen ornithologischen Charakter hat, wie ja auch das ganze Märchen mit seinen "sieben Raben" unter der Signatur der Vogelwelt steht. Nur die Äffen, deren Purzelbaum von den Balleteleven mit lobendster kynastischer Kunst ausgeführt werden, erweitern den zoologischen Rahmen des Stückes. Das aber die Papagenen und den wilden, von Herrn Strigel großer dargestellten Riesenpagani in ihrer Witte, was die Schmalen, Goldflossen, Lauben, Höhner und Hauen betrifft, so entsprechen sie in ihrer äußeren Erscheinung den Beschreibungen in Bechm's "Werkeleben" und bewegen sich auch, wie es gesetzte Vogeln gespielt. Die Kleinen möchten sich an den größten Tänzen erfreuen; die Großen im Publikum tunen nur zum Theil bei dem zweiten Tanz auf ihre Rechnung; sie müssen dauernd, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünselmann im Ganzen ein anstrengendes Wieners- und Geburdenpiel; wo aber die Stimme zu sprechen anfängt, auf dem Schreiterhausen, da findet sie sich zu sehr für ihr langes Schweigen zu entkräften; mir meinen, hier müßten den Effekt einige Dämpfer aufgelegt werden, er kam zu unangemessen zum Ausdruck. Hr. Strigel als Herr Braunerwurth machte dem anmutigsten heutigen kleinen Schneeflöckchen auf der Bühne eine sehr feine Schauspielerei. Wie sprach sie die lange Epoche zu unverständlich. Wie bewunderte bei diesem Monolog, das unter dem naturnativen Gedanke viele witzliche Reize alljährlich verstehen. Das Schluss-Ensemble mit dem Riesenballer macht einen sehr lebendigen Eindruck. Herr Ballettmaster Golmelli versteht sich auf die Steigerung der szenischen Wirkungen; er wurde mehrfach hervorgehoben. Das Märchen von den "Sieben Raben" ist ja wohl bekannt, auch das Zauberdrame von Emil Pohl; es enthält überzeugend einige Verse von lyrischem Fluss und Fluss, wie man sie von dem Dichter der "Sofianas" erwartet dar. Auch die Schmidtsche Musik, die Herr Meyer mit seinem Orchester gut zur Geltung brachte, hat manches charakteristischen Zug. Die Rosalinde des Hr. Hünsel





# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Die für diesen Zettel bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Rektorat beiheften. G. G. Zuse in Stralsund. — Sonderheit: nur von 10—11 Uhr Sam. und von 4—5 Uhr Nachm.

## **Einfuhr von Stein- u. Graukohlen in Leipzig**

III. Mittwochabend 1598 in Lünen zu 1000 Pfundstücken.

Art und Herkunft der Rohien.	3. Quartaljahr 1898.	Daten waren Registriert für die Eisenbahnen.
a. Steinöfen:	t	t
Steinkohle . . . . .	22 904 *)	480
Eugen-Ortmüller . . . . .	40 861 *)	11 011
Dreßler . . . . .	771 *)	259
meist. u. s. d. Rheinprovinz . . . . .	8 833 *)	498
oberrheinische . . . . .	15 603	12 585
niederrheinische . . . . .	317	10
westl. u. nördl. Herkunft . . . . .	132	—
b. Braunkohlen:		
aus dem Königreich Sachsen . . . . .	45 655 *)	440
- der Provinz Sachsen . . . . .	55 954 *)	258
Sachsen-Anhalt . . . . .	109 088 *)	—
österreichische . . . . .	29 623 *)	149

\*) Daten 490 bis 1125, 10, 413, 622, 1710, 5185 und 934 t.

Bei den Güterhaltestellen Sibittery.

## Dauernde Gewerbe-Ausstellung

Reichsbank betragen im Vorjahr die Veränderungen:				
	in der jährl. Summe,	in den	deutschen	Millionen Mark
in Metallbestand . . . . .	+ 18,9	+ 0,6	- 61,4	
in Wertschr. und Rohstoff . . . . .	+ 13,6	+ 41,1	+ 182,4	
im Notenmünzlauf . . . . .	- 2,4	+ 52,2	+ 187,7	
auf Girokonten . . . . .	+ 39,8	- 38,7	- 27,2	

## Bernisdyteß.

Leipzig, 12. Dezember.

die durch große Abstände zwischen den einzelnen Punkten der Oberfläche zur Erhöhung der Flammtemperatur beiträgt. Der Reflexionstrahl hat den größten Theil der Wärme auf die Riffelblende, welche sie auf den Rauchroden ausstrahlt. Die aufsteigenden Heizgase und Rauchwolken erhitzen nach in Schlangenwindungen die zahlreichen Gasleitungsteile, welche eine große Ausstrahlungsfläche bilden. Die ausserordentlichen Gasstrahlen verbrennen bei geringem Druck und verbrauchen wenig Gas.

End

# Verbrauchsgegenstände Gebrauchsmuster?

Originalmittheilung des Patentamtsatz Sach, Leipzig.

Von einer Firma vier Suppenmäuse in Würfelform und zu Schichten (Portionsstückchen) als Verbrauchsmuster zur Anmeldung gebracht und in die Schützrolle eingetragen worden, da fannlich das Patentamt die Schutzberechtigung von Gebrauchsmustern nicht zu prüfen hat.

Es wurde gegen diese Eintragungen Widersprüche erhoben und diefe dahingehend begründet, daß in der Form der Suppenmäuse portionsstückchen eine Beschreibung im Sinne des Gesetzes nicht zu erläiden ist. Die Suppenmäusestückchen könnten überhaupt nicht gebraucht, sondern nur verbraucht werden. Außerdem seien Portionsstückchen in den verschiedensten Formen bei Verbrauchsmustern

tionsschäden in den verschiedenen Formen bei Nahrungsmitteleingang bekannt.

Der Befallung möchte gestand, es sei die Kombination einer mit Suppenmasseportionenfüllungen gefüllten Schale ein neuer Gesuchstypus. In dieser Kombination sei eine Neugestaltung des Gesetzes zu erläutern.

Das Gericht entwidmet die Weisung des angegriffenen Gebrauchsmaßes, indem ausgeführt wurde, daß Portionstüddchen als solche nicht als eine neue Spezialschädigung angesehen seien und im vorliegenden Falle auch die Kombination einer Schale mit Portionsküchen nicht als eine schadensbezügliche Pragelart gelten könne.

Hierbei ist zuerst Acht zu legen, ob die Portionsküchen zur freien Verbrauch bestimmt sind, denn der Schwerpunkt der Gebrauchsmaßnahmeverfehligung sei im ersten Linken in der behandelten Spezialschädigung zu suchen, die im vorliegenden Falle fehlt.

## Von der Berliner Börse

\* Berlin, 10. Dezember. Die hiesige Presse hatte sich, wie der „Berl. Act.“ schreibt, in dieser Woche mit politischen Neugierden nicht zu beschäftigen, auch die Lage des Geldmarktes wurde nicht mehr so dringend

dig war vorher bezeichnet, vielmehr übertrug in letzterer Beziehung zeitweise eine optimistische Beurteilung, nochmals die ergaben hatte, daß der Goldbedarf sich bisher in normaler Weise entwidelt hat; es kam daneben eine gewisse Gleichteilung des Standes der Reichsbank in Betracht und überdies konnte auf die internationale Goldbewegung verhinde werden, die ja mit irgendwie beeinträchtigende Gemütszustände nicht geeignet hat. Die A. h. hausse geübterter Spekulation führt mit Aufzug dieses wieder Wohl, in das Geschäft eingetragene, und da die Contremine von einem selbständigen Begehr abweicht, so vollzog sich in der ersten Hälfte der Berichtsperiode eine langsame Aufwärtsbewegung, die vornehmlich auf dem Bonität- und Kontinentalkreditmarkt durchaus zum Ausdruck gelangte, jenseit auf der einen Seite von der Haargenossenschaft ausser Geschäfte geschlossen und auf der anderen betont wurde, daß angeblich der täglich aus den Industrieberatern einlassenden günstigen Stimmungsbereich kein Anlaß vorliege, um einer pessimistischen Hoffnung der Marktlage Vorbehalt zu lassen. Der Verlust, auch Herabsetzung der Wiederauf- gabe über die angeblich freiliegende Bergarbeiterhaft in Rhône-Alpes-Webstühlen Haftbarkeit zu verbreiten, blieb, das Gleiche war der Fall seit einer rechtzeitigen zulässigen Orientierung, manach in Relation mit dem

Ball mit dem unbedingt gebildeten Geschlecht, wenn in Belgien eine Herauslösung der Coöperatie vorgenommen worden sei. Die Elsterer und Tischlerer Weise verharren in entschiedener Feindseligkeit, die Wagengesellschaften bringen sich noch wie vor auf ihre höflichste Höhe, und wenn die mehrheitlich ererbte Schlemme leichtin nicht mehr so stark in die Erziehung getreten ist, so bleibt doch leichtig auf die milde Winterunterhaltung zurückgeblieben sein. Vor 100 in dieser Weise den Besitz eine willkürliche Stärke, so erscheint in der lebhaften gesellschaftlichen Entwicklung des Wiener Platzes ein unerwarteter Gegenklang, der das Interesse der Spekulation fast ungängig im Anspruch nährt. Was noch, daß der Haushalter der österreichischen Spekulationen hier seit Jahr und Tag kaum im Gemüth gefallen ist, um zwar einmal, weil die wirtschaftliche Verhängung der Kapitalmarktheit diese Blüthen nicht fördern, und dann, weil das Kriegerpublikum an den Toren durch die Entwertung der Industrie-Effekte außerordentlich gefährdet worden war; neuerdings soll Österreichburgarum sich wieder königlich belieben, es werden dort zahlreiche Gründungen vorbereitet, die man mit der bestechenden

Belebung der Betriebsentwickelung in Verbindung bringt, zusammen mit uns auch dem Vorsteher der Gesellschaft Siemens & Halske in Sachen die Wiener Stromos einen Aufschwung der Elektrizitätsbedürfnisse erwarten, und zwar unter Führung der Credit-Institut-Gruppe, die in diesem Jahr kaum Gelegenheit gehabt hat, sich an größeren Geschäften zu beteiligen. Durchdringlich war die Wiener Spekulation in dieser Stimmung und sehr geeignet, hier in Westen- und Süden Haushaltsgesegnungen einzugehen, die am so reiche, als auch reichenhaften Großgrundbesitz umfassende Weisungskräfte vorzuhaben, die namentlich die Soziamer und Deutschen betrügerische Verbesserungen bewirkt. Die Schäigkeiten der Eisen- und Kohlespartie bestrengt sich dann auf Konflikten, von denen einzige Verteilungen

Wiederholung des Weisheitszählers. Worauf die Erteilung der Entlastung erfolgte. Die 10 Proc. betragende Differenz für die Vergütungshöhe ist auf die 1. und 2. Quartal entfallen.

gau und neuen Stahl- und Wodgarne, Käse und Käse, von den feinsten bis zu den höchsten Qualitäten in besser und vorzüglichster Qualität hergestellt. Gründer dieser in Ihren Geschäftsbetwicklungen mit vermögendem Betriebsleiter war Herr Christian Friederich Knauer; er gründete die Firma im Oktober des Jahres 1861. Im März 1870 übernahmen seine Söhne, Karl Friedrich, Friederich Anton und Wilhelm Louis Knauer den Betrieb. Im Jahre 1875 schied Herr Kast. Friederich Knauer aus der Wollenscheit-Firma aus, um einen gleichen, gegenwärtig ebenfalls in hoher Entwicklung stehenden Betrieb in Böberchau zu gründen. Nach dem Tode des Herrn Wilhelm Louis Knauer ging der Betriebsbetrieb dieses Wollenscheit-Etablissements auf die angeworbenen Inhaber, Friederich Anton, den Senator der Firma, und Georg Woz. Knauer über, welche nun durch zahlreiche Schaffn und Werken das aufgegebene Etablissement in der gegenwärtigen mustergültigen Einrichtung und Leistungsfähigkeit amgestaltet haben. Woz der Firma innerhalb der althannscheit ehrenhalte Mai erhalten bleibt!

— **Städte der Kohlenwerke und Blechfabriken.** Aus dem Geschäftsbericht wird mitgetheilt, daß durch den aus der Aktienzurücknahmezug erzielten Verdienst der Verlust geringt wurde und noch ein Anteil für Sonderabteilungen erzielt werden wird. Die besten Ausgaben im Betrage von 41 000 Kr. liegen etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben, weshalb der Preis für Wiederaufnahme der Blechfabrikation etwas abgesenzt werden möchte. Der neue Betrieb sei am 5. October d. J. eröffnet worden.

— Der König hat das zum Viceconsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Bittau ernannte Kaufmann Wilhelm Louis Rudolph Körner bestellt in diese Eigenschaft einzutreten.

Dresden, 11. Dezember. Um 5. dieses Monats und folgende Tagen sollte die Ausstellung der Bildhauerwerke im Kunstgewerbehaus stattfinden.

Zage hat eine abnormale Auslösung, länglich, lichtfärber Staatsscheine festgesetztes, von welcher bis auf 1%, Proc. belohgt, normal 4 proc. Staatschulden-Gesellschaften von den Jahren 1822-25 55-58-62-65 und 1838, 3½ proc. begleiteten vom Jahre 1837, auf 3½ proc. herabgesetzt, normal 4 proc. beginnen vom Jahre 1860, beginnen die auf den Staat übernommenen, auf 3½ proc. herabgesetzt, entsprechend 4%, vere. später 4 proc. Schuldscheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft bezeichnet worden sind. — Die Inkoben der genannten Staatsscheine werden hierauf noch beobachtet mit dem Hinzufließen zahlreicher gewünscht, daß die Werte der gezogenen Nummern in der "Leipziger Zeitung", dem "Dresdner Journal" und dem "Freiberger Kreisler" veröffentlicht, auch bei sämtlichen Verkäufen - Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Städten, Bürgermeistern und Gemeindeverständen des Landes zu übernahmter Einsicht angezeigt werden. Auch im "Dresdner Tageblatt" gelangen die Listen der gezogenen Nummern zum Abschlag! Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelösten bei gefundener, aber noch nicht abgezahlten Nummern wieder angekündigt, deren große Zahl leider beweist, wie viele Glücksstreich zu ihrem Schaden die Auslösungen übersehen. Es können diese nicht graus daran gewinnt werden, sich dem Zerstörer hingeben, doch, so lange es möglich ist, und das unbedingt eingeholt werden, die Kapitale angeklungen sei. Die Einlösungsfesten einer Periode der ihnen zur Rücknahme gekommenen Binschnecke nicht vornehmen und schon jeden ehrlichen Büchslein ein. Da nun aber eine Vergünstigung ausgelöster oder gekündigter Kapitale über deren Hälfteformen hinweg in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Befürchtungen in Folge Unkenntniß der Auslösung zu viel erhobenen Sätze leidenschaftlich auf Kapitale gefügt, vor welchen auf empfindlichen Nachrichten die Inkoben von Staatsscheinen nur durch regelmäßige Einsicht der Bekanntmachungen (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen kann.

C. Dresden, 11. December. Im vergangenen Jahre wurden in den hümmliden 85 Sparcassen des Bezirks der bisligen Handelskammer 68 815 297 .A ein- und 52 704 880 .A ausgezahlt; in der Stadt Dresden wurden 17 447 424 .A ein- und 17 016 086 .A ausgezahlt. Mit den so sehr günstigen Ergebnissen der Einkommens- und Lohnpolitik scheint es im Widerstreit zu stehen, dass die Einnahmen verhältnismäig gering, die Auszahlungen jedoch fast zugemommen haben. Nach der Ansichtung der bisligen Handelskammer erläutert sich dieser Widerspruch für Dresden, und jedenfalls auch für den ganzen Bezirk, dadurch, dass die Geldanlage in den vorgerückten Staatsanleihen und Renten bei dem Unterparcoure der selben günstiger erscheint, als die Belebung grösserer Beiträge mit vielseitiger Rücksicht zu § 3 Proc. in den Sparcassen, doch ferner bei den günstigen Gewerbeverhältnissen eine überdurchschnittliche Errichtung von grösseren und sonst nicht bemerkten Geschäftes bestand und vielleicht auch zur Erfüllung nachlassender Erzielungen bei der Statistik der gewerblichen Auslandsgänge bestand, und ferner zahlreiche auch kleinere Summen, best auf der Sparcasse, in Hypotheken, Basalen, Neubauten und Industriepapieren angelegt wurden. Das Einkommen war wahrscheinlich auch die dieses Mal besagtes starke Haushaltsschub längerer Crediti bei Handelskämen und kleinen Gewerbetreibenden, woburch diese genötigt wurden, zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten Sparcassenbezüge zurückzuzahlen.

" Der Landeskonsistorialrat für das Königreich Sachsen wird, wie untenstehend endgültig bestimmt ist, am 15. 16. und ersteren folgenden Tage am 17. December im Sitzungssaale der Ortschen Ständekammer seine 86. öffentliche Gesamtmitteilung abhalten. Die Tagordnung umfasst schliesslich Gesamtbünde

für die jährlinden Anträge, für diejenigen, die großen Werth daran legen, der Kritik durch die Zulassungsstellen und der öffentlichen Kritik überhaupt zu entgehen. Die folgende geführten Hypothesen könnten nicht übersehen, das sie mit der Prospektbereitung die Geschichte der jährlinden Gantzen belegen. Die Zulassungsstellen überseits geben sich dazu her, aus § 30e des Vorgerichtes eine Verantwortung zu übernehmen, wie sie erstaht nicht auf sich nehmen können, sobald ihnen kein Prospekt vorliegt. Sie fungieren als Strohmann, wenn sie sich dazu hergeben, auf ein Decret des Ministers hin die Zulassung auszusprechen, ohne Erfüllung des in § 30b ihnen auferlegten Pflicht, und ohne das Material für die unter s ihnen vorgeschriebene Veröff. Und doch sind sie hierbei nicht eins durch das Decret des Ministers gebildet; denn dieser kann nur vom Prospekt freistehen, er verfügt damit keineswegs die Ratifizierung, die zu gewähren oder zu verlagen die Zulassungsstelle allein befugt ist und verantworten mag. Aus diesen Grunde haben sich die Berliner Reiteren prinzipiell immer wieder gegen die vom Handelsminister empfohlene Prospektbereitung erklart. Das Vorgericht bestimmt in § 30b: "Die Zulassungsstelle hat die Aufgabe und die Pflicht, dafür zu sorgen, dass das Publicum über alle zur Beurtheilung der zu ermittelnden Wertpapiere notwendigen thathaften und ehrlichen Verhältnisse sowie als möglich informirt wird, und bei Unverstündlichkeit der Angaben die Gewissheit nicht zugelassen." Dieses Einverständniß ist das große Gegentheil von Dem eingestellt, was das Gesetz bestimmt hat. Aufgabe des Vorgerichts ist es nun, die bestehenden Ausführungs-Beschreibungen dahin abzuändern, daß in Zukunft vor Allem das Publicum besser unterrichtet wird. Heiter hat die jährlinde Vergangenheit in Folge der industriellen Hochconjunktur bewiesen, daß die kapitalistischen Kreise oft auch ohne jeden Prospekt sich um die zur Zeichnung gehörenden neuen Papiere jedem rufen, allein ein drastischer Aufschwungsfund ist stiller von dannen.

— Um dem Mangel an Eisenbahngüterwagen, welcher sich schon seit gewisser Zeit nicht unangenehm fühlbar macht, abzuhelfen, hat sich die Königl. Generaldirektion der östlichen Staats-eisenbahnen entschlossen, 100 offene und 100 geschlossene Güterwagen von der österreichischen Eisenbahn-Gesellschaft in Wien auf die Donau vor zwei Jahren zu erneuern und in den südlichen Wagonpark einzuführen. Die betreffenden Wagen werden bereits zum Theil für den südlichen Güterverkehr bestimmt, sie tragen die Eigentumsmerkmale des österreichischen Wagens und werden im gesammten Österreich — so auch jenseitig — genau wie solche behandelt. Nach Abklaufen ehemaligerer Frist dürfte jedoch dem gegenwärtigen Wagniszettel durch Neuversetzung eigener Güterwagen endgültig ein Ende gemacht werden sein.

— Ecke Raum- und Metall-Exportbierbrauerei. Die General-Veranstaltung genehmigte einstimmig den Rechnungsbefluss für 1897/98, wobei seitens eines Nationalisten der Wunsch zum Ausdruck kam, bei Verleitung des Untersuchungsausschusses für eine größere Zuwendung zu sorgen. Der Herr Vorsteher trat diesen Wunsch rot und ganz bei. Ebenso stimmt man beobachtet der vorgeschlagenen Verminderung des Bruttogewinns ja und ertheilt eine Vorausprämiss des Betriebsaufsichtsrates Zustimmung. Soeben genehmigte die Versammlung einstimmig den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Bruttogewinns um 270 000 R durch Aufzehrung auf 270 Stück auf das Jahrhundert laufende Zeitreihen. Hierzu ist noch einzutragen, auch bei den vorstehenden Massnahmenmessen in Irak und sonstige Dauer, auch bei es unvermeidlichen Abschlägen leichtlich nicht gelehrt, wie das aus der Verschlechterung der Fabrikate und Teile Industrie zu erreichen ist; um die zu Tage getretenen freien Werkestände zu befreitigen, empfiehlt sich somit eine Anerkennung oder zweckentsprechende Handhabung der Gültigkeitserklärungen, unter deren Vorschrift somit Vorrecht als Kundenpublikum gelitten haben. Es wurde bereits im Jahre 1897 eine Vereinfachung des Auslieferungsweises beantragt, und es findet der am 1. Februar in B. in Berlin abgeholtenen Gesamt-Gesetzter der deutschen Auslieferungskassen voranzeigliche Vorstöße gemacht werden. Damals ist beschlossen worden, den Erfolg vereinfachter Vorrichtungen für die Vorposte bei Capitalverhandlungen, wie bei Abgabe neuer Standardpreise bei der Reichsregierung zu beantragen. Diese Forderung ist von den Auslieferungskassen Berlin, Preussen, Dresden, Frankfurt, Hamburg und München dem Reichskanzler überreicht worden, der nunmehr den Vorstandsausschuss zur Beaufsichtigung aufgeschoben hat. In Bezug auf die polizei Durchführung der §§ 14 und 15 der Bundesstaat-Verordnung wurde eine Reihe von Beschlüssen, insbesondere der Bericht auf nochmalige Validierung eines Projekts, aufgesprechen, welche in derselben Zeitung in demselben Monat veröffentlicht werden. Was die Vereinfachung des Vorposten betrifft, jagt die Kundenklassen Frankfurt a. M., „da kann jederzeit durchaus das Wort geredet werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch Aufzehrung der vorgeschriebenen zahlreichen

Ausgabe von 250 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M. Das Bankhaus Günther & Rudolph erklärt sich bereit, sämtliche neuen Aktien zum Course von 450 Proc. zu zeichnen und sie zu übernehmen. Das genannte Bankhaus verpflichtet sich ferner, den Inhabern der bisherigen Aktien ein Bezugskredit auf die neuen Aktien in der Weise einzuräumen, daß der Inhaber von je 15 Stück bisherigen Aktien im Ausweite von je 300 M. berechtigt ist, von den Herren Günther & Rudolph eine Neuaktie im Ausweite von 1000 M. zum Course von 450 Proc. zugleich 4 Proc. Zinssen zu fordern. Die hierauf bezeichneten Abstimmungsrechte gelten in

zoben. Die hieraus begründeten Statutenänderungen fanden eine einmündige Genehmigung. Das Aktienkapital beträgt nunmehr 1,5 Milliarden Mark. Nach jede neue Aktie, also höher bewertete, gewährt nur eine Stimme, worüber eine feste Auspräfung bestimmt. Seitens des Herrn Commerzienrats Taeuffe wurde noch mitgetheilt, daß in den ersten zwei Monaten bei neuen Gründungsbesuchten der Spezialität ein Umsatz von 115 hl (gegen die entsprechende Zeit des Vorjahrzehrs) erzielt wurde und doch man auch für dieses Jahr auf ein günstiges Resultat rechnen könne. Der Preis für Hopfen

\* Berlin, 11. Dezember. Vom Augenmarkt. Die Republik, welche die Tendenz für Rohleinenrethe im Nachdruck an die bauern günstigen Berichte aus dem Industrieviertel genommen hat, zeigt sich auch am Rohleinenagen-Markt in lebhafter Nachfrage nach eingetragenen Werthen, welche den fabrikirten Mässchen der Häuser gerade nächstliegen sind. Der Markt für Rollenrethe ist ebenfalls gleichfalls eine lebhafte Haltung. Habenreihen hier in leicht

— Das brauhaus ist ein sehr schönes und ausgedehntes Gebäude, das von der Stadt erworben und für die Brauerei genutzt wird. Die Brauerei ist eine der größten im Lande und liefert jährlich über 100.000 Hektoliter Bier. Die Brauerei ist in den Händen eines geschäftsmäßigen Betriebs, der auf dem Markt eine wichtige Rolle spielt.



## Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

— Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.  
Die amerikanische Post nach New York u. c. mit Schnell-Dampfer.  
Seine Willems der Größe", 13. Dezember ab Bremen (Commodore  
ca. 7 Tage), läuft am 12. Dezember um 6 Uhr Morgenlängt, für  
Fernschreiberbriefe um 5 Uhr.

## Bahnges-Einstellungen zu.

Rome	Belgrad	Kopenhagen	Paris	London	Stockholm	Oslo	Helsingfors	Odessa	Wien	Vienna	Frankfurt	Paris	London	Stockholm	Odessa	Wien	Vienna
Bahngesell. 1. November & 1. Dez.	Bremen	Bremen	8.12.11. 7.1. 4.3														
A. D. Wien, Südwärts	Bremen	Bremen	7.12.20. 12.20. 26.1.														
Deutsche Reichsbahn	Bremen	Bremen	8.12.20. 12.20. 26.1.														
Deutsche Eisenbahn	Bremen	Bremen	8.12.20. 12.20. 26.1.														
Deutsche Körperschiffahrt	Bremen a. d. Elbe	Bremen	7.12.20. 12.20. 26.1.														

## Berndungen im December.

15. Edelsteine, Ornithochor, eisener Tropfen;

22. Weihnachtskarten, kalte Weise, Regel, Dekoration.

## Auszahlungen.

— Gelehrte für elektrische Beleuchtung in Petersburg. Die Dienstzeit für das Jahr 1897/98 ist auf 10 Mon. pro Woche festgesetzt und vom 1./13. Dezember ab in Leipzig bei der Leipziger Börse zum Tagessatz für Rücknahme zahlbar;

## Einnahme-Ausweise.

— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahnen in der Woche vom 5. bis 11. Dezember: 60 207,90 £. gegen 61 465,90 £. mehr 4822 £. — Seit 1. Januar 3 622 356 £. gegen 3 342 279,90 £. mehr 69 356,40 £.

— Frankfurter Waldbahn. November 17 779 £. (4 1615 £.) seit 1. Januar 252 671 £. (4 16 902 £.).

## Leipziger Börse am 12. December.

Die Börse folgt der durch die allgemeine Erleichterung des Geldmarktes geübten Marke und gab sich auch bezüglich aller Umzäungen einer jüngstigen Stimmung hin. Das Tempo, in dem die Aufzehrung der Börse der handelspolitischen Spekulationshoffnungen in den letzten Tagen vordringt, hat etwas nachgelassen; und das ist durchaus angebracht, angeregt durch die nodischen Anfälle, die der brennende Wintermarkt an den Goldmarkt fallen lässt. Zum Werthe mit Industrieerfolgen finanzielle Überzeugungen wie die glänzende Röge der Montanabteilung, wie sie in den hohen Produktionsfähigkeiten der älteren Bergwerke, Glücksburg und anderen zum Ausdruck gelangt. Dagegen lag das Geschäft auf dem Handelsmarkt trotz der anhaltenden geringen Meinung, die die Spekulation beobachtet den Norden der führenden Leipziger Industrie jähmend, verhängnisig regt. Ganz bald war der Verlust in Montagssitzungen, was auger Rücklagen nur einige deutsche Gold erforderte. Die Börse ist daher als annehmend fest, aber zu berichten bei mittleren Umläufen und geringer wöchentlicher Variations.

Die Börsenberichten haben am Handel ihresgemessen Wandelbarkeit, südländische Rente, Rödelsee, Emden, Zwickau-Brieffräsen, Hohenasperg sind auch für Leipziger Städtebahnen, Südtiroler Brieffräsen, Südländische Hafenscheine, Grünhain, 3/4 proc. und Sprachen-Schulde aus Löben-Johann A. Gefragt Südländische Brieffräsen und Bandes-Gulfus-Nentenheide, von denen sich leichter etwas hören lässt. Auf dem Eisenbahnmärkte entfaltet sich Geschäft in Württemberger A. und B. Mai dem Börsenmarkt werden Stück preislich Leipziger Gold, Leipziger Gold, Bergbau- und Gewerbe-Bank, Graue Reform für Gold und Spesen. Industrievermögen weiterem wie die glänzende Röge der Montanabteilung, wie sie in den hohen Produktionsfähigkeiten der älteren Bergwerke, Glücksburg und anderen zum Ausdruck gelangt. Dagegen lag das Geschäft auf dem Handelsmarkt trotz der anhaltenden geringen Meinung, die die Spekulation beobachtet den Norden der führenden Leipziger Industrie jähmend, verhängnisig regt. Ganz bald war der Verlust in Montagssitzungen, was auger Rücklagen nur einige deutsche Gold erforderte. Die Börse ist daher als annehmend fest, aber zu berichten bei mittleren Umläufen und geringer wöchentlicher Variations.

Die Börsenberichten haben am Handel ihresgemessen Wandelbarkeit, südländische Rente, Rödelsee, Emden, Zwickau-Brieffräsen, Hohenasperg sind auch für Leipziger Städtebahnen, Südtiroler Brieffräsen, Südländische Hafenscheine, Grünhain, 3/4 proc. und Sprachen-Schulde aus Löben-Johann A. Gefragt Südländische Brieffräsen und Bandes-Gulfus-Nentenheide, von denen sich leichter etwas hören lässt. Auf dem Eisenbahnmärkte entfaltet sich Geschäft in Württemberger A. und B. Mai dem Börsenmarkt werden Stück preislich Leipziger Gold, Leipziger Gold, Bergbau- und Gewerbe-Bank, Graue Reform für Gold und Spesen. Industrievermögen weiterem wie die glänzende Röge der Montanabteilung, wie sie in den hohen Produktionsfähigkeiten der älteren Bergwerke, Glücksburg und anderen zum Ausdruck gelangt. Dagegen lag das Geschäft auf dem Handelsmarkt trotz der anhaltenden geringen Meinung, die die Spekulation beobachtet den Norden der führenden Leipziger Industrie jähmend, verhängnisig regt. Ganz bald war der Verlust in Montagssitzungen, was auger Rücklagen nur einige deutsche Gold erforderte. Die Börse ist daher als annehmend fest, aber zu berichten bei mittleren Umläufen und geringer wöchentlicher Variations.

## Börsen- und Handelsberichte.

— Am 7. Dezember, Börse. Die gegen Ende der vergangenen Woche wahrnehmbare Schwäche des Börsenmarktes ist nicht verschwunden, sondern hat sich noch verschärft. Die Börse ist in eine Konsolidierungsphase versunken, die noch weiter fortsetzen dürfte. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen dürften. Der Wachstumsmarkt scheint zu stehen, und beginnende in keiner Weise die Spekulationen dieser Spur zu unterstützen. Die handelspolitischen Schwankungen der Commoditys haben in der laufenden Tages in Folge der von London berichteten Steuererhöhung sehr rasch an Gewicht gewonnen. Anlässen von 1881-84 notiert bis 1882-83 und in London, wo die neuen Steuern auf die Commoditys eingewirkt haben, sind diese wieder auf 1870, während diejenigen, die auf die Commoditys und Dividendenverzahlungen, auch weiter fortsetzen

# Leipziger Börsen-Course am 12. December 1898.

Wechsel.										Ausländische Fonds.										Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Action.													
Berlin, 12. December, 10 Uhr 50 Min.										Basis-Dicess	N. P. S. T.	168,55 G.		Stücke	Einz. T.	St.																	
Deut.Credit-Akt.	284,70	Frankf. Hand.	104,--	Sp. Reichsbank																													
Berl. Börse, gen.	188,50	Handelsges.	104,--	Gen. Compt. Gen.																													
Deutsche Bank	201,80	Deutschkirchen	106,75	Ung. Goldkreis																													
Dresdner Bank	167,75	Hans. Fackell.	123,80	Ung. Kremer.																													
Gen. U.-Stattsch.	154,35	Harp. H.-Ges.	170,00	Neu-Maxim.	100,10																												
Gen. Wiss.	28	Haus, L.-Ges.	104,75	Neu-Maxim.	216,50																												
Gießhüttbank	297,--	Haus, L.-Ges.	104,75	Neu-Maxim.	76,50																												
Bruch. B. Lot. B.	297,--	Haus, L.-Ges.	113,40	Neu-Maxim.	—																												
Berlin, 12. December, 1 Uhr 50 Min.																																	
Oester. Credit	224,80	Seit. Hanseatis.	165,10	Ung. Goldkreis	—																												
Deutschland	144,15	Deutsche Bank	160,75	Ung. Goldkreis	—																												
Landesbank	160,75	Deutsche Bank	160,75	Ung. Goldkreis	—																												
Braunschweig. B.	247,	Deutsche Bank	261,50	Ung. Goldkreis	—																												
Kleinhesseloher	247,	Deutsche Bank	261,50	Ung. Goldkreis	—																												
Geithausen	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Maxim.	100,10																												
Wiesbaden	147,80	Deutsche Bank	190,10	Neu-Max																													